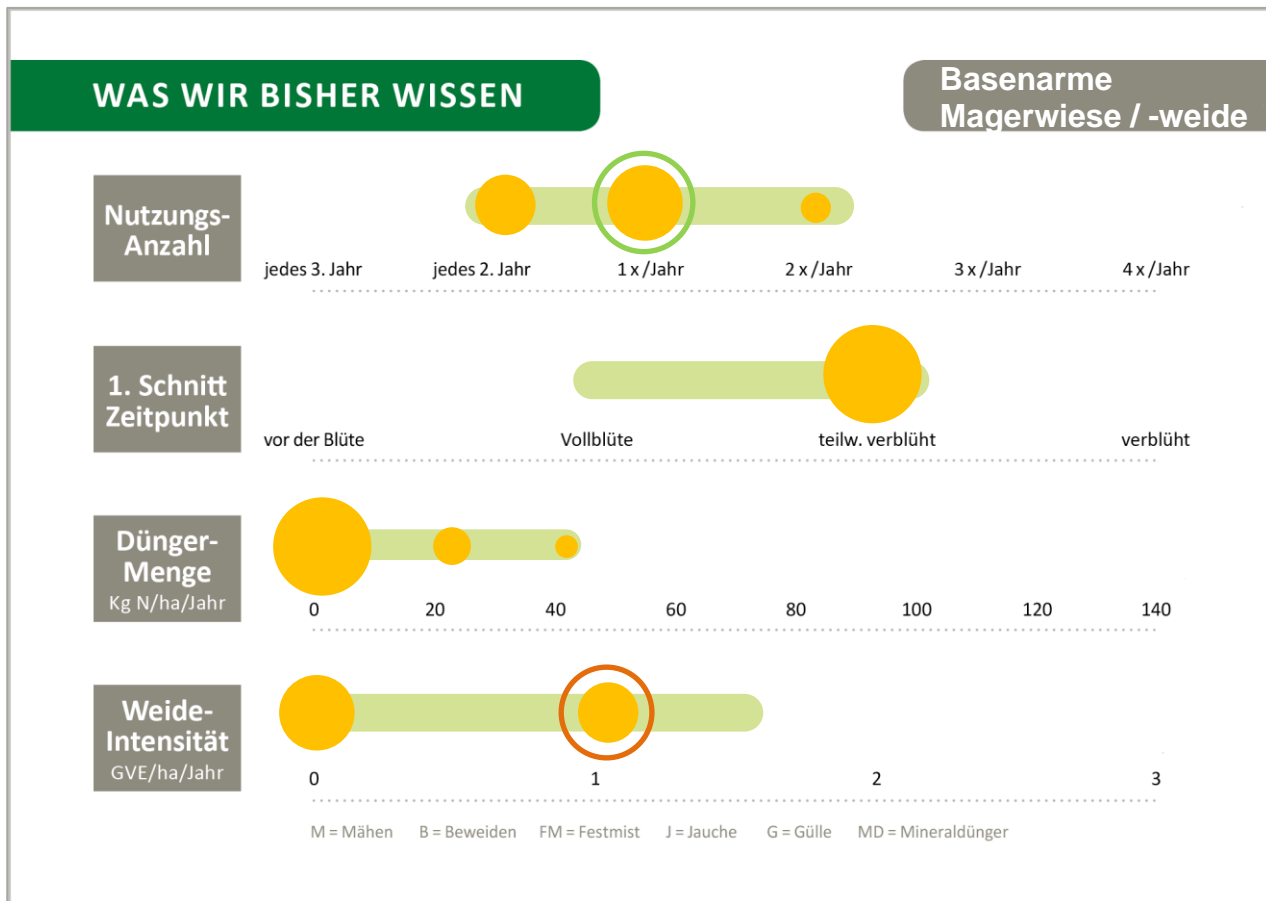




Ergebnisse

Wir schauen auf unsere Wiesen!

Wie wurden Basenarme Magerwiesen und -weiden bewirtschaftet?



Legende: Der Balken zeigt den Bereich an, wie Basenarme Magerwiesen und -weiden nach Einschätzung und Erfahrung von ExpertInnen bewirtschaftet werden

Der gelbe gefüllte Kreis zeigt, wie die Betriebe tatsächlich basenarme Magerwiesen bewirtschafteten, wenn die Bestände der Indikatorarten stabil sind, sprich die Anzahl der gezählten Individuen konstant ist. Die Größe des Kreises zeigt den Anteil der Betriebe.

Die Ringe zeigen die hauptsächlichen Unterschiede in der Bewirtschaftung, wenn die Anzahl der Indikatorarten zunimmt (grün) oder abnimmt (rot).

Basenarme Magerwiesen und -weiden mit **gleichbleibender** Individuenzahl an Indikatorpflanzen werden überwiegend 1x im Jahr gemäht, nach der Vollblüte der typischen Indikatorarten wie Arnika, Blutwurz oder Heidenelke. Die meisten Flächen werden nicht oder maximal mit 20 bis 40 kg N pro ha und Jahr gedüngt. Der größere Anteil solcher Wiesen und Weiden mit stabiler Anzahl an Indikatorarten wird nicht beweidet, bzw. liegt die Beweidungsintensität bei maximal 1 GVE/ha/Jahr.

Wenn Wiesen mindestens 1x jährlich gemäht werden, wenn die Indikatorpflanzen teilweise verblüht sind, **nimmt** die Individuenanzahl der gezählten Pflanzen tendenziell **zu** (grüner Ringe). Eine höhere Weideintensität von 1 GVE/ha/Jahr führt tendenziell zu einer **Abnahme** der Anzahl (roter Ringe).

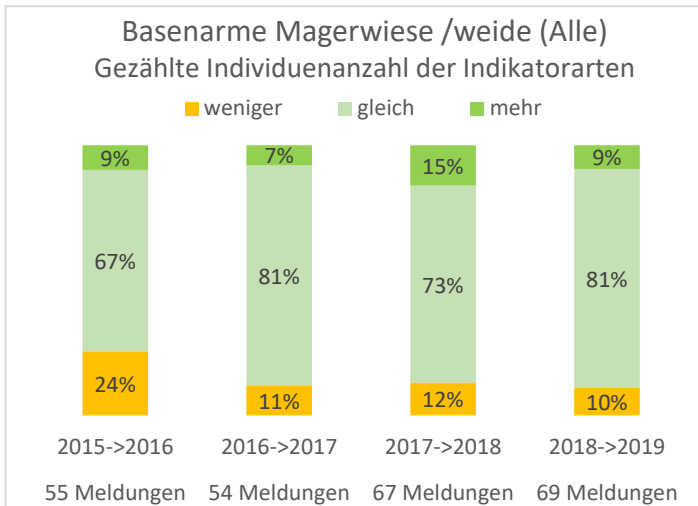
(Stand 12/2020).

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union





Wie haben sich Indikatorarten auf Basenarmen Magerwiesen und -weiden entwickelt?



Rund 100 Beobachtungsflächen sind Basenarme Magerwiesen und -weiden, meistens auch als Borstgrasrasen bezeichnet. Dominantes Gras ist der Bürstling, der nicht gerade zu den besten Futtergräsern zählt.

Typische Indikatorarten, die auf basenarmen Magerwiesen und -weiden beobachtet werden, sind Arnika, Blutwurz, Heide-Nelke, gewöhnliche Pechnelke oder die Rundblatt Glockenblume.

Die Grafik zeigt, dass die Anzahl der jährlich gezählten Indikatorpflanzen insgesamt konstant ist, zunehmende Anzahl und abnehmende Anzahl sind in etwa gleich.

Die meisten Beobachtungsflächen auf Basenarmen Magerwiesen und -weiden sind in Kärnten (35), die restlichen teilen sich auf die Bundesländer Salzburg und Steiermark auf. Im Vergleich dazu überwiegen in Niederösterreich Beobachtungsflächen auf Glatthaferwiesen (128 von 367) und Halbtrockenrasen (83 von 199)

Fotos: UBK (Artenreicher Borstgrasrasen, Blutwurz)

(Stand 12/2020).